

Höhere Preise machen Produktion attraktiver

19.09.2017 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Brentöl handelt wenig verändert bei 55,6 USD je Barrel, WTI bei rund 50 USD je Barrel. Der Preisanstieg bei Brent ist stark spekulativ getrieben. Die Netto-Long-Positionen der spekulativen Finanzanleger stiegen in der letzten Berichtswoche bis zum 12. September um knapp 19 Tsd. auf 449 Tsd. Kontrakte, was dem höchsten Niveau seit Anfang März entspricht. Bei WTI kam es hingegen zuletzt zu einem deutlichen Positionsabbau. Die Netto-Long-Positionen bei Brent übertreffen diejenigen bei WTI inzwischen fast um das Dreifache. Wir erachten den Preisanstieg bei Brent daher als übertrieben und nicht dauerhaft.

Saudi-Arabien hat laut Daten der Joint Organisations Data Initiative (JODI) im Juli 6,69 Mio. Barrel Rohöl pro Tag exportiert. Das waren 196 Tsd. Barrel pro Tag weniger als im Vormonat und die niedrigste tägliche Exportmenge seit August 2014. Zwei Drittel des Rückgangs waren auf eine gestiegene inländische Verarbeitung wegen des höheren Eigenbedarfs während der Sommermonate zurückzuführen, ein Drittel auf eine niedrigere Rohölproduktion infolge des Kürzungsabkommens.

Die höhere Verarbeitung führte aber auch zu höheren Ausfuhren von Ölprodukten. Für August hat Saudi-Arabien eine weitere Kürzung der Exporte auf 6,6 Mio. Barrel pro Tag in Aussicht gestellt.

Die US-Energiebehörde EIA erwartet für Oktober einen weiteren Anstieg der US-Schieferölproduktion um 79 Tsd. auf 6,1 Mio. Barrel pro Tag. Das wäre der zehnte Monatsanstieg in Folge und ein neues Rekordniveau. Im größten Schieferölvorkommen, Permian Basin, soll die Produktion um fast 55 Tsd. Barrel pro Tag steigen. Trotz der zuletzt stockenden Bohraktivität bleibt die Schieferölproduktion damit auf Expansionskurs. Dies erschwert den von der OPEC erwünschten Marktausgleich.



Edelmetalle

Gold bleibt unter Druck und fällt zeitweise auf 1.305 USD je Feinunze. Von seinem 13-Monatshoch vorletzte Woche hat Gold damit rund 50 USD nachgegeben. Die psychologisch wichtige Marke von 1.300 USD dürfte eine gewisse Anziehungskraft ausüben und schon in Kürze getestet werden. Ein Unterschreiten dieser Marke dürfte zu technisch-bedingten Anschlussverkäufen führen, die den Preisrückgang noch verstärken würden.

Gold in Euro gerechnet ist gestern sowohl unter die charttechnisch wichtige 100-Tage-Linie als auch unter die psychologisch wichtige Marke von 1.100 EUR je Feinunze gefallen. Es notiert heute Morgen bei 1.090 EUR. Da sich der EUR-USD-Wechselkurs unter dem Strich gestern nicht bewegt hat, waren die Verluste für Gold in USD und in EUR gleich groß.

Silber gab gestern um gut 2% nach und fiel damit doppelt so stark wie Gold. Es handelt noch knapp über 17 USD je Feinunze. Das Gold/Silber-Verhältnis ist auf über 76 gestiegen, der höchste Wert seit fünf Wochen.

Während sich Platin im Einklang mit Gold verbilligte und die Preisdifferenz zwischen diesen beiden Edelmetallen mit knapp 350 USD je Feinunze weiter nahe dem Rekordhoch liegt, ist Palladium gestern gegen den Trend gestiegen. Die Preisdifferenz zu Platin ist daraufhin wieder auf weniger als 30 USD je

Feinunze geschrumpft. Letzte Woche betrug die Preisdifferenz noch rund 60 USD. Die relative Stärke von Palladium ist für uns nach wie vor nicht nachvollziehbar.

Industriemetalle

Die Metallpreise verteidigen heute Morgen weitgehend ihre hohen Preisniveaus. Unterstützt werden sie dabei wohl durch die in den USA und in Europa weiter steigenden Aktienmärkte, die den Risikoappetit der Marktteilnehmer ausdrücken. Aluminium kostet gut 2.100 USD je Tonne, Zink handelt bei rund 3.100 USD je Tonne. Nickel ist die Ausnahme; es fällt wieder unter 11.000 USD je Tonne. Die hohen Preise machen eine höhere Produktion der Metalle attraktiver. So nehmen zum Beispiel in Chile die Investitionen in neue Kupferprojekte wieder zu (siehe TagesInfo Rohstoffe vom [13. September](#)).

Im Falle von Zink wird schon kurzfristig eine höhere Produktion in Aussicht gestellt. So hat der kanadische Minenproduzent Teck Resources die Produktionserwartung für die "Red Dog"-Zinkmine in Alaska, eine der weltweit größten Zinkminen, für 2017 um 10% nach oben genommen (auf bis zu 550 Tsd. Tonnen). Und in Australien wird das in chinesischem Besitz befindliche Unternehmen MMG Ltd. eigenen Angaben zufolge die "Dugald River"-Zinkmine schon Ende des Jahres und damit ein halbes Jahr früher als geplant in Betrieb nehmen.

"Dugald River" ist eines der qualitativ hochwertigsten Zinkvorkommen weltweit und die Mine wird später zu den zehn größten Zinkminen der Welt zählen. Peru, der weltweit zweitgrößte Zinkminenproduzent, hat seine Zinkproduktion im Juli im Vergleich zum Vorjahr um 7% ausgeweitet und auch deutlich mehr Zink exportiert. Dies sollte Sorgen über ein knappes Zinkangebot am Weltmarkt relativieren.

Agrarrohstoffe

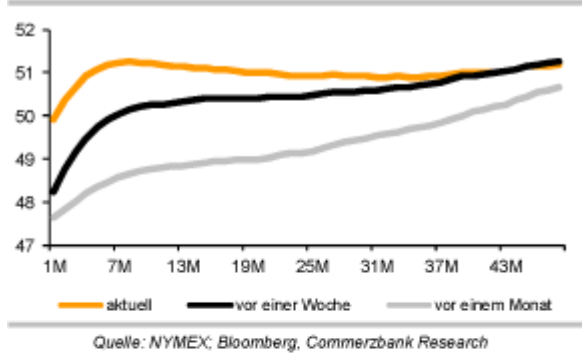
Ersten Schätzungen zufolge dürften in den USA etwa 1,5 Mio. Ballen Baumwolle den Stürmen der letzten Zeit zum Opfer gefallen sein. Die Ernte 2017/18 könnte eine Größenordnung von 20 Mio. Ballen haben. Das wäre nicht mehr eine Steigerung um 27% gegenüber Vorjahr, wie sie das US-Landwirtschaftsministerium zuletzt prognostizierte, sondern "nur" noch um 16%. F

ür Australien reduzierte dessen Prognosebehörde Abares die Produktionsschätzung 2017/18 auf 956 Tsd. Tonnen (4,4 Mio. Ballen), während im Juni noch 1,08 Mio. Tonnen (rund 5 Mio. Ballen) erwartet wurden. Der Anstieg gegenüber Vorjahr würde dann nur noch 2,2% betragen. Da Australien den weitaus größten Teil seiner Baumwolle exportiert, gehört das Land zu den größten Baumwolllieferanten am Weltmarkt. Der für 2017/18 vom USDA prognostizierte Lageraufbau außerhalb Chinas von 11,9 Mio. Ballen könnte also etwas geringer ausfallen. Dies gab dem Baumwollpreis gestern jedoch nur geringfügig Auftrieb.

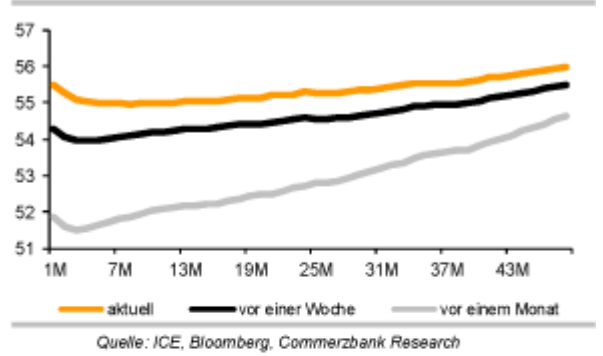
Zum zweiten Mal in Folge erhöhte die EU-Prognoseeinheit Mars ihre Schätzung für die durchschnittlichen EU-Mais- und Zuckerrübenenerträge, da Regen in vielen Regionen das Pflanzenwachstum unterstützte. Im Süden der EU blieb es aber weiterhin zu heiß. Bei Mais soll der EU-Ertrag nach Anhebungen für Frankreich und Rumänien 1,4% über dem 5-Jahresmittel liegen, aber 2,2% unter dem Vorjahr. Bei Zuckerrüben beträgt das Plus gegenüber dem Mittel sogar 6,6%, gegenüber Vorjahr 3,7%. Hier spielen die guten deutschen Werte eine große Rolle.

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

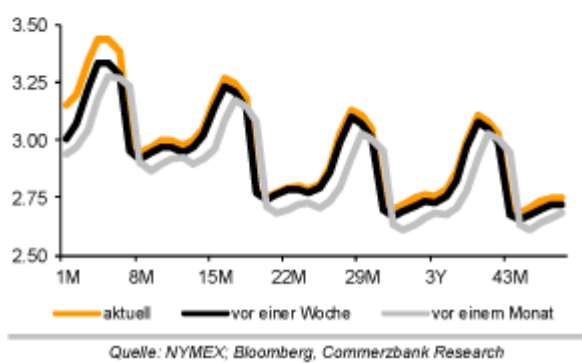
GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



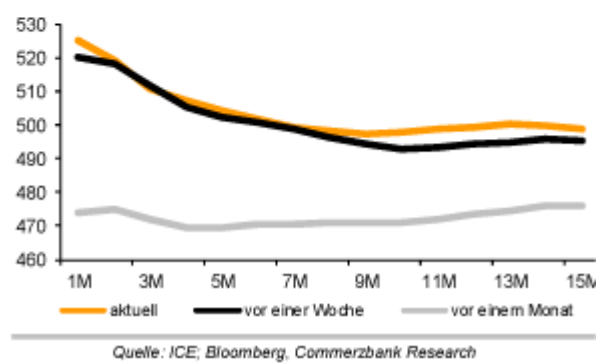
GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



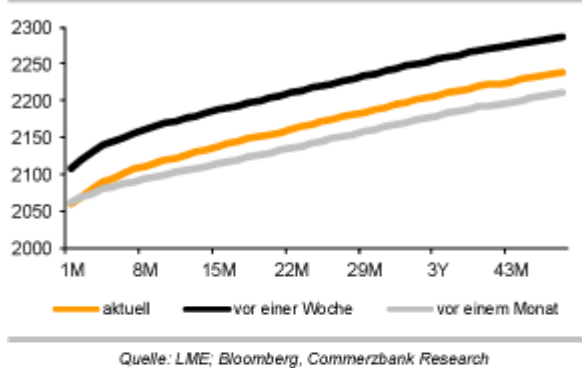
GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



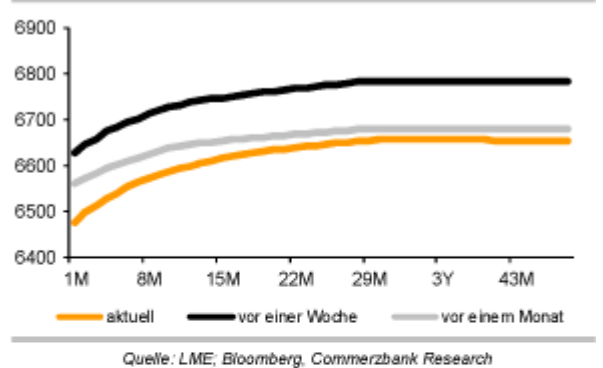
GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



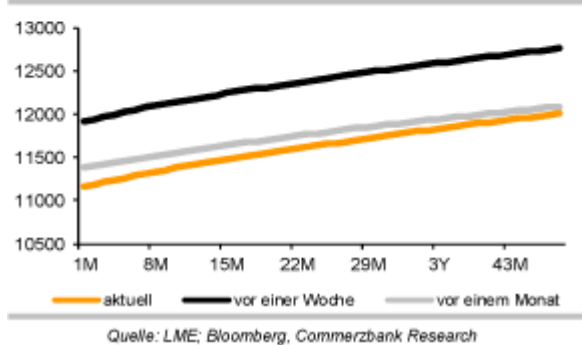
GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



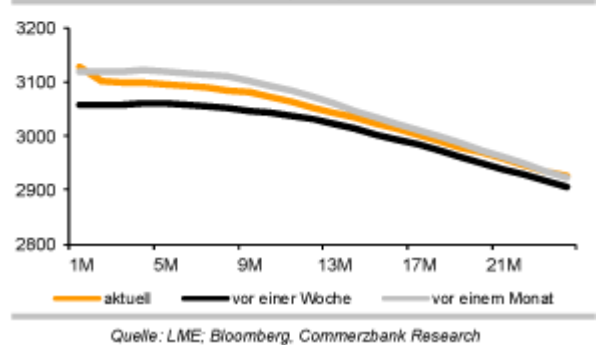
GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



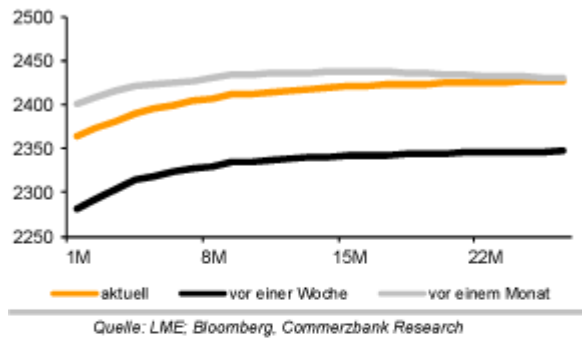
GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



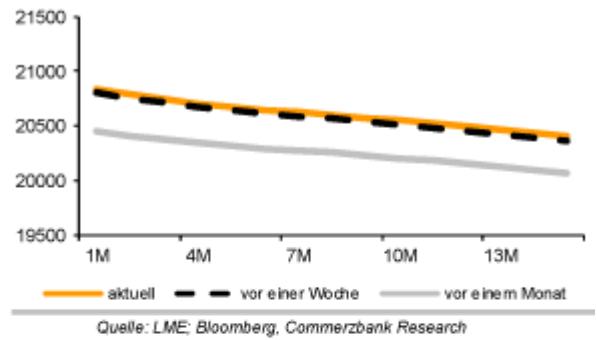
GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



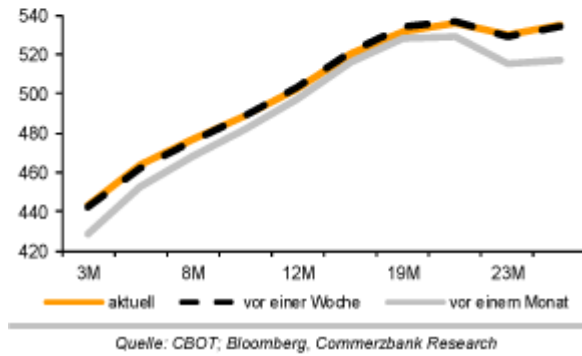
GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



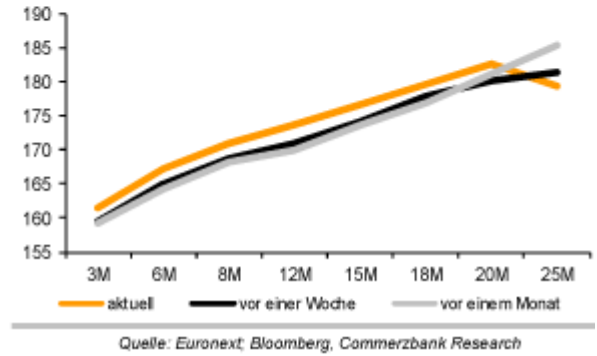
GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



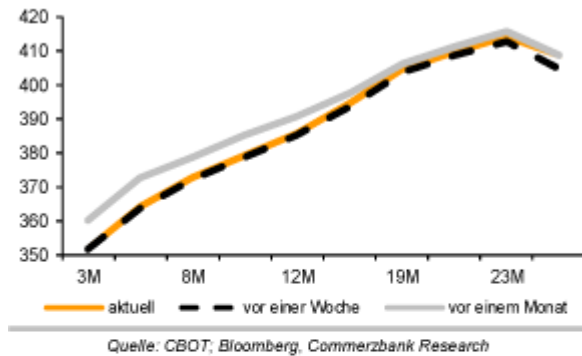
GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



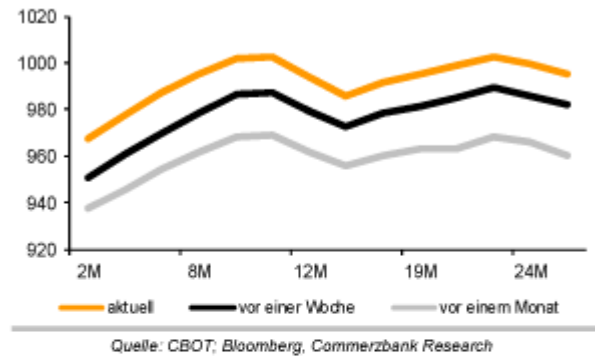
GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



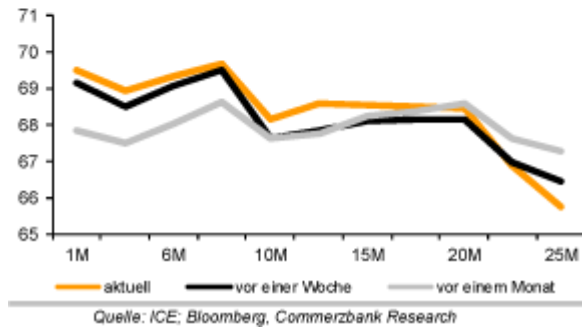
GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



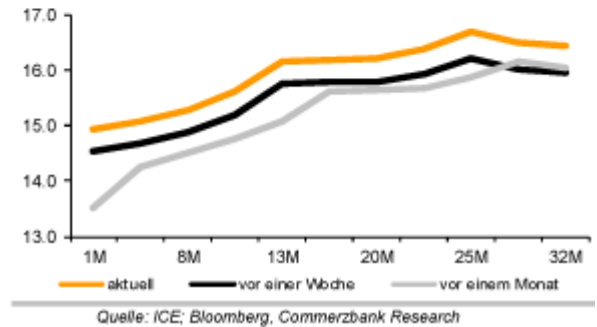
GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2017
Brent Blend	55.5	-0.3%	2.3%	5.3%	-2%
WTI	49.9	0.0%	3.7%	3.1%	-7%
Benzin (95)	571.5	-1.1%	0.3%	6.4%	7%
Gasöl	525.0	-1.8%	1.8%	12.1%	6%
Dieself	525.0	-1.9%	1.6%	11.5%	4%
Kerosin	496.0	-1.3%	2.2%	6.4%	-1%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.15	4.0%	4.9%	8.8%	-15%
EUA (€/t)	6.73	-3.2%	-1.3%	16.5%	3%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2089.5	0.2%	-1.3%	2.3%	25%
Kupfer	6527	0.3%	-1.8%	0.9%	18%
Blei	2390	1.3%	3.6%	1.4%	19%
Nickel	11235	1.3%	-7.6%	0.9%	11%
Zinn	20700	0.8%	0.1%	2.2%	-2%
Zink	3098	2.2%	1.5%	-0.6%	21%
Edelmetalle 3)					
Gold	1307.5	-1.0%	-1.8%	1.9%	14%
Gold (€/oz)	1093.8	-1.0%	-2.0%	-0.3%	0%
Silber	17.2	-2.1%	-4.2%	1.1%	8%
Platin	961.7	-0.8%	-2.8%	-1.7%	6%
Palladium	937.3	1.4%	-2.2%	0.9%	37%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	161.5	-1.1%	1.6%	-0.3%	-4%
Weizen CBOT	443.5	-1.2%	0.3%	0.5%	10%
Mais	351.5	-0.9%	-0.7%	-3.7%	4%
Sojabohnen	967.8	-0.1%	0.8%	3.3%	0%
Baumwolle	69.5	0.6%	-3.6%	3.3%	-2%
Zucker	14.92	-1.6%	0.5%	11.3%	-24%
Kaffee Arabica	140.4	-0.7%	6.4%	6.6%	2%
Kakao (ICE NY)	1975	-1.7%	2.1%	5.2%	-7%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1964	0.1%	0.3%	1.6%	14%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	468241	-	1.3%	-1.5%	-3%
Benzin	218310	-	-3.7%	-5.5%	-4%
Destillate	144552	-	-2.2%	-2.1%	-9%
Ethanol	21132	-	0.1%	-1.0%	2%
Rohöl Cushing	59053	-	1.8%	4.8%	-7%
Erdgas	3311	-	2.8%	9.3%	-4%
Gasöl (ARA)	2634	-	-3.9%	0.8%	-24%
Benzin (ARA)	833	-	-4.8%	-7.0%	-13%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	1310800	-0.2%	-0.7%	1.8%	-39%
Shanghai	535630	-	3.6%	13.2%	352%
Kupfer LME	302925	-0.5%	45.3%	11.6%	-13%
COMEX	192083	0.4%	1.9%	7.0%	173%
Shanghai	166747	-	-3.5%	-19.8%	22%
Blei LME	162900	-0.1%	-0.7%	10.0%	-13%
Nickel LME	383472	-0.2%	0.2%	-0.4%	4%
Zinn LME	1930	-1.3%	1.8%	-0.8%	-50%
Zink LME	262100	-0.6%	9.0%	5.7%	-41%
Shanghai	69663	-	-5.9%	-3.3%	-62%
Edelmetalle***					
Gold	68725	0.0%	0.2%	2.7%	0%
Silber	653940	0.0%	-0.2%	-1.8%	-3%
Platin	2414	-0.1%	-0.6%	-3.0%	7%
Palladium	1573	-0.4%	0.4%	-0.1%	-24%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Research

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3) MonatsForward, 3) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte, Industriemetalle und Kakao in USD je Tonne, Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel, Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

 © Eugen Weinberg
 Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/63259--Hoehere-Preise-machen-Produktion-attraktiver.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).